

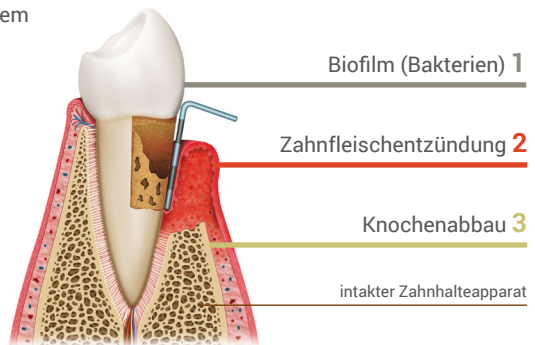
Was ist eine Parodontitis?

Parodontitis (Parodontose) ist eine Entzündung des Zahnfleisches, die bereits zu einer Zerstörung des Zahnhalteapparates geführt hat. Ohne erfolgreiche Behandlung verlieren die betroffenen Zähne kontinuierlich an Halt, lockern sich, fallen aus, oder müssen entfernt werden.

Hauptursache für eine Parodontitis ist ein aus Bakterien bestehender Biofilm (1), der fest auf der Zahnoberfläche anhaftet und eine **Entzündung (2)** des Zahnfleisches verursacht. In Kombination mit folgenden Faktoren kann aus der Entzündung ein **Knochenabbau (3)** werden:

- Genetik (erbliche Belastung)
- defektes oder gestresstes Immunsystem
- Nikotinkonsum
- Medikamente
- systemische Erkrankungen
- Stress
- Osteoporose (mit aktiver Behandlung)
- Zeit (Dauer der Erkrankung)

Mit dem Knochenabbau beginnt die meist unwiederbringliche Zerstörung des Zahnhalteapparates. In entzündetes Gewebe können Bakterien eindringen und sich dann weiter in der Blutbahn verteilen. Eine unbehandelte Parodontitis begünstigt daher auch Folgeerkrankungen wie Herzinfarkte, Schlaganfälle und Arteriosklerose.



Parodontitis ist einfach und sicher feststellbar !

Die Parodontitis verläuft meist schmerzfrei und bleibt gerade deshalb sehr lange unentdeckt. Ein recht sicheres Zeichen für eine Zahnfleischentzündung wäre eine regelmäßige Blutung bei der Zahnpflege, ganz besonders bei der Zahnzwischenraumpflege, sowie eine fühlbare Lockerung eines oder mehrerer Zähne. Ebenso kann das

Zahnfleisch optisch durch eine deutliche Rötung oder Verdickung auffallen. Bei auffallend freiliegenden Zahnhälsen kann eine Parodontose die Ursache sein. Auch Mundgeruch hat in über 80% der Fälle seinen Ursprung in einer Zahnfleischentzündung.



Die Hauptaufgabe des Zahnfleisches ist die Abdichtung des Zahnes und des Kieferknochens gegenüber der Mundhöhle. Mit einer kleinen Sonde kann sehr leicht der Gesundheitszustand überprüft und vermessen werden.

Bestimmt wird dabei die „Taschentiefe“ und die Tatsache ob durch die Messung eine Blutung oder sogar ein Eiteraustritt feststellbar ist. Alle Werte werden in einem speziellen Schema notiert und sind somit auch später vergleichbar.

Eine Parodontitis-Behandlung gelingt meist schon in 3 Stufen !

1. Initialtherapie

(Hygiene- und Trainingsphase)

Anleitung zur Erlernung einer möglichst effektiven Belagsentfernung. Die größte Herausforderung stellt hier meist die Reinigung der Zahnzwischenräume dar !

2. Komplett-Mund-Desinfektion

Alle erreichbaren Zahnflächen werden von bakteriellen Biofilmen befreit, dies gelingt mit Hilfe einer lokalen Betäubung schmerzfrei. In sehr schweren Fällen werden auch die verursachenden Keime untersucht und gezielt kurzzeitig Antibiotika verordnet.

3. Erhaltungsphase und unterstützenden Parodontitis-Therapie (uPT)

Bakterien sind im Mundraum nie zu vermeiden. Die unterstützende Parodontistherapie hat daher das Ziel die eigenen täglichen Mundhygienebemühungen in den Bereich zu ergänzen, die für uns Menschen kaum erreicht werden.

Jeder Mund ist anders, daher ist es sinnvoll kontinuierlich weitere vergleichbare Messungen der Zahnfleischdichtung durchzuführen, damit die Risikostellen kontrolliert und entdeckt werden.

Je nach Zustand und immunologischer Anfälligkeit liegen die Abstände zwischen den einzelnen Terminen bei 3 bis 6 Monaten. Bakterien dürfen nicht erneut die Möglichkeit bekommen dichte Biofilme und damit organisierte Strukturen zu bilden.

Parodontitis ist eine chronische Erkrankung und die Anfälligkeit bleibt lebenslang bestehen. Eine Vermeidung der Entzündung bedeutet den Knochenabbau zu stoppen. Dies gelingt jedoch nur durch eine konsequente und erfolgreiche Nachsorgetherapie.

Fazit:

Entzündung und Knochenabbau werden nur durch eine dauerhaft erfolgreiche Zahnbelagsentfernung vermieden!

Professionelle Zahnreinigung und unterstützende Parodontaltherapie

Oberstes Ziel ist die Entfernung möglichst aller Bakterienherde und Biofilme. Die Live-Demonstrationen zeigen, wo sich bakterielle Beläge befinden und wie sie in Zukunft besser entfernt werden können.

Regelmäßige Zahntaschenmessungen zeigen Verbesserungen oder Verschlechterungen des Zahnfleischzustandes auf. Problematisch ist die Parodontitisbehandlung bei Rauchern. Aufgrund negativer Einflüsse von Nikotin auf die Mundschleimhaut sind die zu erzielenden Erfolge um mindestens 50-60% schlechter, als bei einem Nicht-Raucher.

Daher ist es besonders wichtig, das Rauchen möglichst schnell komplett einzustellen.

Stress und Ernährung belasten das Immunsystem sehr stark und haben damit einen direkten Effekt auf die Mundgesundheit.

Einige Medikamente haben als Nebenwirkung sehr negative Effekte auf das Zahnfleisch und können nach Rücksprache mit dem verordnenden Arzt eventuell durch andere Medikamente ersetzt werden.

Machen Sie den Zahnfleisch-Test!

Finden Sie weitere Informationen und Hilfestellungen unter:

www.Zahnfleisch-Praxis.de



Die Zahnfleisch-Spezialisten

Fachzahnärzte für Parodontologie

Dr. med. dent. Daniel Lohmann

Dr. med. dent. Esther Lowden

Dr. med. dent. Astrid Klocke

Anrather Str. 4

47807 Krefeld

02151-788-110